

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/freren/artikel/348524/glocke-lautete-leihweise-in-wettrup>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 12.09.2008

Glocke läutete leihweise in Wettrup

von Redaktion



Im zweiten Teil seiner Forschungen über die „historische Glocke“ in Freren berichtet Heimatforscher Bernhard Fritze unter anderem von einem staubigen Fund aus alter Zeit.

Gut ein halbes Jahr nach der feierlichen Konsekration der Vituskirche 1899 erlebte die katholische Kirchengemeinde am 16. August 1900 die feierliche Einholung der Kirchenglocken, die auf die Töne C, E, G, A und F abgestimmt waren. Die historische Glocke hatte das Cis zum Ton und passte deshalb nicht in das Geläute. Sollte sie von nun an ungeläutet bleiben?

In Wettrup war zum 1. April 1900 die Kapellengemeinde nach langen Verhandlungen mit der Kirchengemeinde Lengerich zur Pfarrei erhoben worden. Da wird es dem rührigen Pfarrer Wilhelm Krull gelungen sein, die kleine Glocke von der Notkirche, die 1901 abgerissen wurde, leihweise nach Wettrup zu holen. Viele Jahre läutete sie dort zum Angelus und zu den Gottesdiensten.

Sowohl im Ersten wie auch im Zweiten Weltkrieg mussten die Kirchenglocken zu Rüstungszwecken abgeliefert werden. Die kleine Glocke überstand die Ablieferungen beider Weltkriege und kehrte auf Anregung des Heimatforscher Dr. Hans Slemeyer nach Ende des letzten Krieges nach Freren zurück.

Warum sie nicht in das neue Geläute der Vituskirche vom Jahre 1950 einbezogen wurde, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich passte wiederum sein Ton nicht in die Tonfolge der Glocken, die ja bekanntlich mit den Glocken der evangelischen Kirche abgestimmt werden mussten. Sie gelangte nun oben auf den Glockenstuhl, blieb jedoch ohne Funktion.

Als die erste Renovierung der Vituskirche 1960 anstand, entdeckten Dechant Heinrich Samse und Heimatfreund Alois Demann bei einer Turmbegehung die ein wenig verstaubte Glocke aus alter Zeit.

Sie bekam nun eine neue Aufgabe. Von 1960 bis 1980 fand sie einen Platz hinter dem Hochaltar, und die Messdiener konnten sie mittels einer elektrischen Leitung und eines Knopfdruckes zur Wandlung anschlagen lassen. Daran werden sich viele Gläubige ohne Zweifel erinnern können. Bei der grundlegenden zweiten Renovierung der Vituskirche 1980/81 wurde der Hochaltar entfernt. Ein neuer Altartisch rückte näher an die Gläubigen heran.

Was geschah dann mit der historischen Glocke? Sie wanderte zunächst in den Keller des Pastorats, bis sie in die Obhut des Frerener Heimatvereins gelangte, als dieser die ehemalige Kirchwallschule als neues Domizil bekam. Nachdem das Heimathaus am 2. Mai 1991 feierlich eröffnet worden war, konnte die historische Glocke fortan den Besuchern gezeigt werden. Eine Glocke soll aber läuten und nicht „besichtigt“ werden.

Als die Frerener 1994 ihr großes Jubiläum feierten – Freren konnte aufgrund einer indirekten Erwähnung in einer Urkunde auf 1175 Jahre zurückblicken – schlug die große Stunde der historischen Glocke. Auf dem Kirchplatz, wo einst die Notkirche gestanden hatte, wurde ein Theaterstück aufgeführt. Dabei ging es um die Errichtung eines Kirchturms in Suttrup, der aus dem Brautschatz einer jungen Frau finanziert worden war. Diese war am Tag ihrer Trauung in der Frerener Notkirche gestorben. Was lag da näher, als dass der Autor des Stückes auch ein Geläut einbauen wollte. Suttruper Männer bauten aus alten Telegrafmasten einen Glockenstuhl, versahen ihn mit dem Kreuz und Hahn der Notkirche und hängten die historische Glocke ein.

Bei der Aufführung des Laienspiels erklang die Glocke erstmalig nach vielen Jahren des Schweigens. Nach den Festtagen kehrte sie wieder in das Heimathaus am Kirchwall zurück. Und als der Frerener Heimatverein 1998 das Wohnhaus des letzten Frerener Amtsrichters Reinhard Holzkamp als Erbe zugesprochen bekam und es nach drei Jahren Umbauzeit am 13. Juni 2003 feierlich eröffnet wurde, fand die Glocke im Obergeschoss einen würdigen Platz.

Vielen Besuchern ist sie inzwischen in einem Gehänge vorgeführt worden. Ihr schöner Klang wird bewundert, aber das ist nicht ihr eigentlicher Sinn. Sie soll richtig geläutet werden. Das soll nun in bald der Fall sein.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück
Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.